

 **Zeitmaschine**

Abschied vom Kalten Krieg

Vor 25 Jahren trafen der damalige US-Präsident Ronald Reagan und der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow in Reykjavik zusammen. Zwar konnten sich die beiden Supermächte in Abrüstungsfragen nicht einigen, ihre Gespräche am 11. und 12. Oktober 1986 markieren dennoch den Beginn vom Ende des Kalten Krieges.

Als sich Reagan und Gorbatschow in der isländischen Hauptstadt zu Abrüstungsgesprächen trafen, waren beide auf einen Erfolg angewiesen. Ein aberwitziger Rüstungswettlauf hatte beide Länder an den Rand des Ruins gebracht. In ihren Arsenalen lagerten Zehntausende Atomsprengköpfe, entsprechende Raketen-systeme waren auch in Europa stationiert. Das hatte nicht zuletzt in Deutschland zu massiven Protesten geführt und den Wunsch der Menschen nach Frieden bestimmt.

Dennoch war die Zusammenkunft der Vertreter der beiden Supermächte zunächst von Misstrauen geprägt. Die Verhandlungen verloren sich zunächst in Details, bis Gorbatschow die Amerikaner mit einem Vorschlag verblüffte. Der Kreml-Chef schlug die Beseitigung sämtlicher amerikanischer und sowjetischer Nuklearwaffen mittlerer Reichweite in Europa vor. Dieses Zugeständnis wird von Reagan ausdrücklich begrüßt.



Foto: AFP/picture alliance

US-Präsident Ronald Reagan (li.) und der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Michail Gorbatschow.

Allerdings gibt der US-Präsident zu bedenken, dass auch die im asiatischen Teil der Sowjetunion stationierten Mittelstreckenraketen eine Bedrohung für Westeuropa darstellen würden und folglich ebenso abgezogen werden müssten. Dem hält Generalsekretär Gorbatschow seinerseits das von den USA verfolgte Projekt einer Raketenabwehr im Weltraum

entgegen, von dem Reagan jedoch nicht ablassen will. Die Gespräche scheitern. Zunächst. Nachdem die Gespräche von Reykjavik erstmals gezeigt haben, was theoretisch möglich ist, unterzeichnen Reagan und Gorbatschow 1987 einen Vertrag, der alle atomaren Mittelstreckenraketen aus Europa und dem asiatischen Teil der Sowjetunion verbannt.

 **Musik Tipp**

KuschelKlassik & KuschelJazz

Der Herbst kündigt sich mit kürzeren und vor allem kühleren Tagen an. Da macht man es sich gerne auf dem heimischen Sofa gemütlich. Passende Musik versprechen hierfür zwei Neuerscheinungen:



KuschelKlassik 14 wartet mit Künstlern wie David Garrett, Lang Lang, Katherine Jenkins und Leonard Bernstein auf. Sie präsentieren bekannte Stücke von Komponisten wie Händel, Mozart oder Bach.

KuschelJazz 8 dagegen verzaubert mit sanften Melodien von Jamie Cullum, Michael Bublé oder Till Brönner. Doch auch Künstlerinnen wie Aretha Franklin, Patricia Kaas oder Norah Jones laden zum genussvollen Zuhören ein.

KuschelKlassik Vol. 14 und KuschelJazz Vol. 8 (jeweils 2 CD). Sony Music, jeweils 19,95 Euro.



Wir verlosen insgesamt drei Pakete mit den vorgestellten CDs. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Kuscheln“ an: musik Tipp@sovd.de bzw. eine Postkarte an: SoVD, Abteilung Redaktion, Stichwort „Kuscheln“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Oktober.

 **Denksport**

Irrgarten der Buchstaben



Das „G“ ist oben geöffnet. Von dort gilt es, die Buchstaben so von innen zu durchwandern, dass sich am Ende ein Spruch ergibt. Viel Erfolg! Die Lösung finden Sie auf Seite 21.

 **Die Bundesschatzmeisterin rät**

Sicher bezahlen im Internet

Wer privat einen Computer nutzt, entdeckt schnell auch die Vorteile des Einkaufens über das Internet. Wenn es ans Bezahlen geht, bieten große und seriöse Anbieter in der Regel kundenfreundliche Möglichkeiten an. Allerdings gibt es auch eine Vielzahl von Zahlungsverfahren, die mit Vorsicht zu genießen sind.

Eine Variante, die etwa von vielen Verkäufern des Online-Auktionshauses ebay genutzt wird, ist die Vorkasse. Das ist für den Käufer nicht unbedingt die beste Lösung, da er in Vorleistung tritt und dann auf seine Ware wartet. Daher sollte man beim Bezahlen per Vorkasse nur kleinere Beträge überweisen, um einen möglichen Verlust möglichst klein zu halten.



Foto: The Photos/fotolia

Ganz so einfach geht das Bezahlen im Internet leider nicht.

Bezahlen per Lastschrift

Ebenfalls etabliert hat sich das sogenannte Lastschriftverfahren, bei dem der Händler das Geld direkt vom Konto des Kunden abbucht. Der Vorteil hierbei besteht darin, dass man das Geld bei Komplikationen noch einige Wochen lang zurückholen kann. Das ist zum

Beispiel mit einer klassischen Überweisung, bei der man das Geld selbst auf das Konto des Verkäufers überweist, nicht möglich.

Zum Missbrauch lädt leider auch das Bezahlen per Kreditkarte ein. Zu Recht tun sich viele Menschen deshalb schwer

damit, die eigenen Daten ihnen komplett fremden Menschen bereitzustellen.

Bezahldienste

Als Mittler treten sogenannte Bezahldienste auf. Zu ihnen gehören beispielsweise Paypal oder Click and Buy. Die eigene Konto- oder Kreditkartenverbindung muss so nur einmal hinterlegt werden. Die Dienste leiten das Geld dann an den Verkäufer weiter und buchen es bei Problemen auch wieder auf das Konto des Käufers zurück. Grundsätzlich aber wird ein an der Zufriedenheit des Kunden interessierter Versandhandel diesem auch das Bezahlen per Rechnung ermöglichen.

Ihre Ingeborg Saffe, Bundesschatzmeisterin